

# „Amecke ist besonders beliebt“

Wie aus Schröder Immobilien in Sundern Pelny Immobilien wurde: Das Maklerbüro feiert 50-jähriges Jubiläum

Eric Claßen

**Sundern.** „Ich habe zwei Grundsätze und an die halte ich mich. Erstens ‚Ehrlich währt am längsten‘ und zweitens ‚Behandle jeden Menschen so, wie du selbst behandelt werden willst‘. Das sage ich mir jeden Tag, bevor ich zur Arbeit fahre“, erzählt Thorsten Pelny. Nicht nur in der Sunderner Immobilienbranche, sondern auch über die Grenzen der Röhrstadt hinweg hat sich der Makler einen Namen gemacht. „Ich bin seit 30 Jahren in der Branche tätig und habe in der langen Zeit einiges miterlebt“, so Pelny.

Im Jahr 2006 hat der heute 53-jährige Pelny die 1974 gegründete Immobilienfirma „Schröder Immobilien“ von Vorgängerin Ursula Schröder übernommen, weil diese in Ruhestand ging. „Ich habe den Namen behalten, weil alle Ulla und ihre Arbeit kannten und ich gar keine Notwendigkeit sah, den Namen des Maklerbüros zu wechseln“, gesteht Pelny. Damals residierte die Firma noch gegenüber der Shell-Tankstelle. Bis 2011 blieb das auch der Firmensitz, ehe man 2012 an den heutigen Standort auf der Hauptstraße 197 neben der McDonald's-Filiale zog. „Ich habe mir mit dem Umzug in das moderne Bürogebäude einen Traum erfüllt“, so Pelny.

Dort arbeitet Thorsten Pelny mit seinem vierköpfigen Team. Jüngstes Mitglied ist Marc Rodorigo. Er ist seit Herbst Teil der Gruppe. Deutlich länger im Boot ist bereits Heike Miederhoff. Seit elf Jahren kümmert sie sich um das Back Office, die Vermietung von Wohnungen und die Beratung. „Ich bin glücklich, in solch einem Familienunternehmen arbeiten zu können. Das hat sich hier toll entwickelt“, lobt Miederhoff. Sie spielt dabei auf die beiden Töchter von Thorsten Pelny an, die beide bereits in dem Sunderner Maklerbüro tätig sind. Während das Nesthäkchen Lena Pelny gerade die Ausbildung absolviert, ist ihre ältere Schwester Ailin Pelny seit Mai 2023 fertig ausgebildete Immobilienkauffrau. „Ich freue mich, dass meine Kinder Ailin und Lena das Familienunternehmen in der nächsten Generation weiterführen werden“, freut sich Thorsten Pelny. Generell sei der Zusammenhalt im Team außergewöhnlich.

Rund 90 Prozent der betreuten Objekte liegen nach eigenen Angaben auf Sunderner Stadtgebiet. Aber man sei auch zum Teil in Arnsberg und Neheim, im Märkischen Kreis, im Kreis Unna und vereinzelt



Das Team von Pelny Immobilien feiert zusammen mit der Firmengründerin Ursula Schröder (Zweite von links).

PELNY IMMOBILIEN



Viele Immobilien kommen gar nicht auf den öffentlichen Markt.

Thorsten Pelny, Immobilienmakler

sogar in Dortmund tätig. „Jahrelang sind auch in diesen Breitengraden die Immobilienpreise gestiegen, seit eineinhalb Jahren merkt man nun einen Preisrückgang um bis zu 15 Prozent. Besonders beliebt als Wohnort in Sundern ist Amecke. Hier möchten sehr viele Menschen leben. Amecke ist auch beliebter als Langscheid“, sagt der Immobilienmakler. Ebenfalls sehr beliebt seien Allendorf und Stockum. „Viele Immobilien, die wir vermarkten, kommen gar nicht auf den öffentlichen Markt. Sobald uns eine interessante Immobilie angeboten wird, nehmen wir Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden auf, die in unserer Kartei aufgelistet sind. Sehr häufig realisieren wir dann binnen weniger Wochen ein Geschäft“, gibt

Pelny Einblicke in seine Tätigkeit.

Neben Häusern, Eigentumswohnungen und Gewerbeimmobilien vermarktet das Immobilienbüro auch landwirtschaftliche Flächen. „Wir kümmern uns auch um viele Dienstleistungen, die nach einem Kauf einer Immobilie anfallen und in der Regel nicht von jedem Maklerbüro gemanagt werden. Zum Beispiel helfen wir bei der Nebenkostenabrechnung oder rechnen die Grundsteuer B aus“, sagt Ailin Pelny. Der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens liege in der persönlichen Beratung und in der Nähe zu den Kunden.

Noch immer verbindet ihn und sein Team eine enge Freundschaft zu Vorgängerin Ursula Schröder. Die 85-Jährige hatte die Firma einst

gegründet. „Angefangen habe ich damals gemeinsam mit meinem Ex-Mann. Wir haben Grundstücke gekauft, erschlossen und dann Häuser darauf gebaut. Diese schlüsselfertigen Häuser, bis zu acht Stück im Jahr, haben wir dann verkauft“, erinnert sie sich an die alte Zeit. Die gelernte Buchhalterin eignete sich ihr Wissen im Laufe der Zeit selber an. „Ich stamme aus einer Kaufmannsfamilie und hatte für Themen wie Bauen und Immobilien irgendwie immer schon das richtige Händchen“, sagt die Sauerländerin.

Seit 1986 habe sie sich vom Hausbau verabschiedet und stattdessen auf den Verkauf und die Vermietung von Immobilien spezialisiert. „Ich bin sieben Tage die Woche für meine Kundinnen und Kunden im Ein-

satz gewesen. Sorgfältige Beratung und ein ehrlicher Umgang miteinander war mir wichtig. Ich habe den Menschen die Vor- und Nachteile der jeweiligen Immobilie aufgezeigt, um ihnen bei der Entscheidung zu helfen. Schließlich hat jedes Haus gute und schlechte Seiten“, erklärt Ursula Schröder. Noch heute werde sie beim Einkauf von Menschen angesprochen, die sie vor Jahrzehnten beim Kauf oder der Anmietung einer Immobilie beraten habe.

2006, als Thorsten Pelny ihr Geschäft übernommen hatte, war Ursula Schröder nach eigenen Angaben froh, „jemanden gefunden zu haben, der das Maklerbüro gut in die Zukunft geführt hat“. Zehn Jahre lang war sie nach der Geschäftsübergabe noch als Beraterin für ihr altes Immobilienbüro tätig. „Lange Zeit hat der Betrieb sogar noch unter Schröder Immobilien firmiert, bis ich dann irgendwann Thorsten gesagt habe, dass er doch bitte die Firma umbenennen soll“, sagt die Geschäftsfrau lachend. Zuletzt hatten sich Ursula Schröder - von allen nur „Ulla“ genannt - und das Team von Pelny zum großen Jubiläumssessen getroffen. „Wir hatten einen wunderschönen Abend, das 50-jährige Geschäftsjubiläum gefeiert und viel erzählt, auch über früher.“

Ein Blick zurück: Im Jahr 2006 übergibt Immobilienmaklerin Ursula Schröder (Mitte) ihr Geschäft an Thorsten Pelny. (Archivfoto)

SCHÄFER, MATTHIAS



## Programm für Familien in den Weihnachtsferien

Veranstaltungen des Sauerland-Museums im Dezember und Januar

**Arnsberg.** Im Sauerland-Museum in Arnsberg ist auch in den Weihnachtsferien für Familien einiges los. Samstags lädt das Museumsteam zu Taschenlampenführungen ein. Wer wollte nicht immer schon einmal abends im Museum sein, wenn alle Lichter erloschen sind und jeder Schatten unheimlich und groß wirkt, fragt das Museum? Zum Glück bekommen die kleinen Besucher eine Taschenlampe, mit der jede Ecke ausgeleuchtet werden kann. Die Führung für mutige Kinder und eine erwachsene Begleitperson dauert ca. 60 Minuten.

Zunächst startet die Führung auf dem Außengelände des Museums, wo die alte Stadtmauer von Arnsberg erkundet wird. Anschließend geht es in das dunkle Museum. Die nächsten freien Termine sind: Samstag, 28. Dezember, ab 18 Uhr; Samstag, 4. Januar, ab 18 Uhr. Der Eintritt inklusive Führung kostet sechs Euro für Kinder, neun Euro für eine erwachsene Begleitperson. Die Taschenlampen werden vom Museum gestellt.

Am Sonntag, 5. Januar, bietet das Museum ab 14 Uhr eine Familienführung an, die sich an Familien mit Kindern zwischen 6 und 10 Jahren richtet. Gemeinsam erleben Kinder und Erwachsene die regionale Geschichte vor Ort.

In der steinzeitlichen Höhle entdecken sie einen 80.000 Jahre alten Höhlenbären, im Mittelalter erfahren sie am eigenen Leib, wie schwer ein Kettenhemd ist, und in der Klosterlandschaft hören sie die Geschichte des kleinen Novizen Markus, der aus seinem Alltag im kargen Kloster erzählt. Zum Abschluss basteln die Familien einen kleinen Ritter.

Die Ausstellungsführung kostet für Erwachsene acht Euro, Kinder vier Euro oder 18 Euro als Familienkarte (zwei Erwachsene plus Kinder), jeweils inklusive Eintritt und Bastelmaterial.

Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es telefonisch unter 02931/94-4444 oder per E-Mail an sauerlandmuseum@hochsauerlandkreis.de

## Ein Gang um den Sorpensee an Silvester

**Langscheid.** Der SGV Langscheid/Sorpensee lädt für Dienstag (Silvester), 31. Dezember, zum Start auf die Vorbereitungen zum Bööfelfelder Hollenmarsch 2025 alle die Wandernden und Walkenden ein, die sich noch einmal wandertechnisch richtig austoben möchten, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Gestartet wird um 11 Uhr am Parkplatz Tannenweg (oberhalb vom Sportpark). Traditionell geht es einmal rund um den Sorpensee (ca. 22 Kilometer in viereinhalb Stunden) mit der Möglichkeit, am Café Heimathafen in Amecke ein- bzw. auszusteigen. Rückfragen hierzu sind an Hans-Dieter Papenkort (Mobil: 0160/95129017) zu richten.

Im Anschluss an die Wanderung findet ein kurzer Jahresausklang in Krähenbrinke-Hütte statt.

Zum Wandern sind festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung empfohlen. Gäste seien eingeladen.

## Neujahrstreffen des VdK

**Langscheid.** Der VdK Ortsverein Langscheid lädt alle Mitglieder und Freunde zum Neujahrstreffen am Sonntag, 19. Januar, ab 15 Uhr in den Sportpark Langscheid ein. Nach einem reichhaltigen Tortenbuffett wird ein Referent über Brandschutz und Gefahren durch Brand und Rauch im häuslichen Bereich informieren, wie der VdK Ortsverein in einer Einladung mitteilt. In geselliger Runde bleibe danach noch Zeit für nette Gespräche, Gedankenaustausch oder sonstige Fragen.

Anmeldungen sind bis zum 7. Januar möglich bei Anne Noll unter der Telefonnummer 0175/4058177 sowie bei Michael Lübke unter der Telefonnummer 0171/26625448.

## Windenergieausbau auf Waldeshöhe

Stadtverwaltung Sundern lädt zu einer Informationsveranstaltung am 16. Januar ein

**Sundern.** Die Stadtverwaltung Sundern lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zum Windenergieausbau auf der Waldeshöhe ein. Die Veranstaltung findet am 16. Januar in der Schützenhalle Hagen ab 18 Uhr statt und bietet Einblicke in die Windparkprojekte östlich von Sundern-Hagen, wo die Errichtung und der Betrieb von insgesamt 14 Windenergieanlagen genehmigt worden sind.

Die Stadt plant den Bau ihres ersten eigenen kommunalen Windparks auf städtischen Flächen mit insgesamt drei Windenergieanlagen. Darüber hinaus werden weitere neun Windenergieanlagen durch

den Stadtwerkeverbund Trianel errichtet. In unmittelbarer Nähe entsteht zudem ein zusätzlicher Windpark mit zwei Anlagen durch das Unternehmen Enertrag. „Die Stadt Sundern verfolgt mit der Errichtung

eines eigenen Windparks das Ziel, ihre Energieversorgung nachhaltiger und unabhängiger zu gestalten, insbesondere die Sicherung der regionalen Stromversorgung unter Berücksichtigung der regionalen

Wertschöpfung und des Klimaschutzes stehen dabei im Fokus. Aus diesem Grunde hat die Stadt Sundern mit weiteren Partnern die Sundern Energie GmbH gegründet“, sagt Bürgermeister Klaus-Rainer Willeke laut einer Mitteilung.

Da im Stadtgebiet erstmals größere Windparks entstehen, möchte die Stadt alle betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner unter anderem über den Planungsstand der Bauvorhaben, die notwendige Infrastruktur und die zu erwartenden Verkehrsbelastungen informieren. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, sich direkt über die aktuellen Entwicklungen zu informieren und im Anschluss Fragen zu stellen.



Windräder (hier in Berlar) prägen zunehmend das Bild im Sauerland.

FRANK SELTER